



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 200
26. Jahrgang

felix.



6. Dezember 2024

Ein Wärmenetz für Arbon



7

Vier Firmen spannen zusammen und wollen Arbon nachhaltiger heizen



3

Stadthof verdrängt Tannen



5

Ein Bus nimmt Fahrt auf



9

Eine Pizzeria behauptet sich



13

Senioren erzählen vom Leben

Christbäume weichen Visieren

Laura Gansner
Kim Berenice Geser

«Oettli Christbäume» verkauft seine Tännchen dieses Jahr an einem neuen Standort. Grund dafür ist das Bauprojekt Stadthof, zu welchem noch dieses Jahr ein Baugesuch hätte aufliegen sollen. Doch das geschieht nicht mehr.

Zwölf Jahre lang verkaufte Markus Oettli seine in Amriswil gezüchteten Christbäume neben dem Arboner Webschiffkreisel. Nun hat sich Oettli, der in dritter Generation den Familienbetrieb Oettli Christbäume aus Amriswil führt, für dieses Jahr einen anderen Platz gesucht. Grund dafür ist die Parzelle, auf welcher er in der Adventszeit bisher seine Christbäume verkaufte. Denn auf dieser ragen hohe Bauvisiere in die Höhe, welche die zukünftigen Dimensionen des Bauprojekts Stadthof erahnen lassen. «Wir hätten dieses Jahr noch bleiben können, aber die Visiere standen uns im Weg», erklärt Oettli. Im nächsten Jahr wäre ein Umzug so oder so unumgänglich gewesen, weil dann – so der Plan der Bauherrin Seewarte AG – werde man bereits bauen. Doch ein entsprechendes Baugesuch lässt aktuell noch auf sich warten.

Baugesuch lässt auf sich warten

Noch in diesem Jahr hätte das im Juni eingereichte Baugesuch der Seewarte AG auf der Bauverwaltung der Stadt Arbon aufliegen sollen (felix. Nr. 25/24). Doch dies wird nicht mehr geschehen. Denn wie die Stadt Arbon in ihrem Inserat zu den aktuellen Baugesuchen vergangene Woche kommunizierte, werden die nächsten Auflagen erst wieder ab dem 10. Januar 2025 publiziert (felix. Nr. 43/24). Auf Nachfrage teilt die Kommunikationsstelle der Stadt Arbon mit, dass das Baugesuch geprüft wurde und grundsätzlich zur Auflage bereit sei. Aber: «Massgebende Grundlagen für die Bewilligungsfähigkeit und das Verfahren zur Bewilligung sind aktuell noch



Wo Markus Oettli bis anhin im Dezember Christbäume verkaufte, steht heute ein Wald aus Visieren des geplanten Bauprojekts Stadthof; weshalb der Christbaumverkäufer an den ehemaligen Hochhaus-Standort in Steinach zieht. z.V.g.

in Abklärung.» Was genau mit den «massgebenden Grundlagen» gemeint ist, dazu will man seitens der Stadt aktuell keine Stellung beziehen. Auch seitens der Seewarte AG ist nicht mehr zu erfahren. «Wir bedauern, dass die Auflage noch nicht erfolgt ist», heisst es dort auf Anfrage. Man hätte die nötigen Unterlagen schon vor Monaten geliefert. Jetzt gehe es darum, das Verfahren zeitnah zu starten. «Die hierfür nötigen Eckwerte sollten unsererseits erbracht sein.»

HRS bietet Hand an

Die sich verzögernde Auflage überrascht, denn das Projekt Stadthof wurde von der Seewarte AG, die das Grundstück inklusive Projekt 2020 von der Vögele Immobilien Gruppe übernommen hatte, in den vergangenen Jahren massiv vorangetrieben. Dazu gehörten unter anderem eine Teilzonenplan-Änderung, welcher die Arboner Stimmbewölkerung 2022 deutlich zugestimmt hatte. Die vorgezogene Umzonung sollte sicherstellen, dass mit dem Bau des 85 Mio. Franken Projekts begonnen werden kann, ohne von der auch heute noch hängigen Ortsplanungsrevision abhängig zu sein.

Sowohl der Gestaltungsplan als auch die Teilzonenplan-Änderung wurden vor über einem Jahr vom Kanton genehmigt. Dies war mit ein Grund, warum auch Oettli frühzeitig die Weichen stellte: «Ich wollte vorsichtshalber bereits jetzt einen neuen Standort suchen», erklärt der Christbaumverkäufer. Fündig wurde er bei der HRS. Der neue Verkaufsort befindet sich nur einen Kreislauf weiter, direkt vor der Unterführung Richtung Steinach. Die Parzelle gehört dem Generalunternehmen HRS, welche Oettli die Nutzung des Platzes für mehrere Jahre in Aussicht gestellt hat. «Wir haben da richtig viel Platz», erzählt er begeistert. Diesen nutze man, um unter anderem für die Kundschaft ein Zelt aufzubauen, damit diese ab dem Verkaufsstart am Freitag, 13. Dezember, bei der Abholung ihrer Christbäume im Trockenen warten können. Zudem werde ein grosser Schneemann aus in weisser Folie verpackter, runder Strohhallen aufgebaut, der schon von weitem auf den Christbaumverkauf aufmerksam machen wird. «Das ist ein grosser Aufwand, der sich aber durch die Freude der Kundinnen und Kunden, und vor allem der Kinder, bezahlt macht.»

Defacto

Gemeinden sind Dienst-Leister

In jüngster Zeit häufen sich Meldungen über Rücktritte in Gemeindepräsidien und der Fachkräftemangel akzentuiert sich auch in den Verwaltungen immer stärker. Es entsteht der Eindruck, dass das Arbeiten für das Gemeinwesen wenig attraktiv wäre. Aus eigener Erfahrung stelle ich fest, dass die Anforderungen deutlich anspruchsvoller sind, als allgemein erwartet wird und sich die Rolle, aber auch das Umfeld der Verwaltung stark gewandelt hat. Die Herausforderungen vieler Gemeinden wachsen aufgrund von demographischem Wandel, steigender Sozialausgaben oder grossen Investitionen. Ständig neue Regularien – bei immer stärker polarisierendem politischem Umfeld – vereinfachen die Arbeit auf der Verwaltung nicht und führen oft zu mehr Aufwand, der wiederum zusätzliche Ressourcen erfordert. Mangelnder Anstand und Respekt erscheinen im persönlichen und politischen Umgang zunehmend salonfähig, was die Tätigkeit zusätzlich belastet. Die Angestellten der öffentlichen Verwaltung sind sicher weniger wirtschaftlichen Risiken ausgesetzt – deshalb gleich von «Schokoladen-Jobs» zu sprechen, verfehlt deren Aufgabe aber bei Weitem. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft junge Menschen für die Dienste auf öffentlichen Verwaltungen gewinnen können. Für die neue Amtsdauer ab 2025 wünsche ich Ihnen und mir mehr Bewusstsein für all das Positive, das unseren Alltag prägt. Zudem sollte sich die Politik wieder mehr um die Menschen und ihre realen Sorgen kümmern, als sich vornehmlich mit sich selbst zu beschäftigen.



Michael Aebisegger,
Gemeindepräsident
Steinach

Wein Wochen

6.–14. Dezember 2024

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT
ARBON



Preise inkl. MWST. in CHF, Aktionen nicht kumulierbar mit anderen Rabattkarten und Kundenkarten, Aktionen nur gegen Bar/Karte, keine Rechnungen möglich, solange Vorrat

13.90

statt 15.90



Produkt Silentium Primitivo di Manduria (Rotwein, 75 cl)
Herkunft Italien, Apulien
Rebsorte Primitivo
Passt zu Pasta, Fleischgerichte, Wild

9.90

statt 11.90



Produkt Primitivo Senza Parole amabile (Rotwein, 75 cl)
Herkunft Italien, Apulien
Rebsorte Primitivo
Passt zu Kalbfleisch gegrillt oder gebraten

20.50

statt 23.85



Produkt Amaranta Montepulciano D'Abruzzo (Rotwein, 75 cl)
Herkunft Italien, Abruzzo
Rebsorte Montepulciano
Passt zu Pasta, Schmorgerichte, Wild

10.80

statt 12.80



Produkt Château Regismont Mas Paillet (Weisswein, 75 cl)
Herkunft Frankreich, Languedoc
Rebsorte Chardonnay, Viognier
Passt zu Apéro, Snacks

21.30

statt 23.35



Produkt Mas Janeil Rouge Arrels (Rotwein, 75 cl)
Herkunft Frankreich, Languedoc
Rebsorte Grenache, Carignan, Syrah, Mourvèdre
Passt zu Fleisch, Grilladen, Wild

32.90

statt 37.95



Produkt 10 Vendemmie Limited Edition (Rotwein, 75 cl)
Herkunft Italien, Abruzzo
Rebsorte Montepulciano
Passt zu Fleisch, Wild

20.50

statt 24.80



Produkt Insoglio del Cinghiale Tenuta di Biserno (Rotwein, 75 cl)
Herkunft Italien, Toskana
Rebsorte Syrah, Merlot, Cabernet franc
Passt zu Fleisch, würziger Pasta, Pizza

23.00

statt 28.00



Produkt La Mateo Vendimia Rioja Bodegas Mateos (Rotwein, 75 cl)
Herkunft Spanien, Rioja
Rebsorte Garnacha, Graciano, Tempranillo
Passt zu Fleischgerichte, Geflügel

11.90

statt 13.95



Produkt Kylie Minogue Prosecco DOC (Schaumwein, 75 cl)
Herkunft Italien, Venetien
Rebsorte Glera
Passt zu Apéro, Salate, Meeresfrüchte

Jetzt erhältlich im Möhl Getränkemarkt, St. Gallerstrasse 213, 9320 Arbon



Laternliweg im TÄLISBERG-WALD

**13. - 15. DEZEMBER 2024
AB 17 UHR BIS CA. 21 UHR**

EIN MIT LATERNEN BELEUCHTETER SPAZIERWEG FÜHRT DURCH DEN GEHEIMNISVOLLEN TÄLISBERGWALD.

DIE KRIPPE UND MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG IST NUR EINE VON VIELEN ÜBERRASCHUNGEN.



KLEINE GEMÜTLICHE FESTWIRTSCHAFT

PARKPLATZ UND START BEIM SCHÜTZENHAUS TÄLISBERG / ROGGWIL



3R Sport und Ernährung

FUNCTIONAL FITNESS INDOOR KURS

AB 6. JANUAR 2025

SCHLOSS ARBON

MO 18:30 - 19:30

Die Ausdauereinheiten werden deinen Stoffwechsel und deine Fettverbrennung optimieren, du lernst deine Core-Muskulatur zu aktivieren und kannst dadurch deine Haltung verbessern und Verspannungen lösen. Sanfte Mobility- und Dehnübungen zum Abschluss fördern die Flexibilität, das Gleichgewicht und die innere Ruhe. Egal, ob du Anfänger oder Fortgeschrittener bist – jedes Fitnesslevel ist willkommen! Als erfahrene Trainerin unterstütze ich dich dabei, deine Ziele zu erreichen und deine Fitness zu verbessern. Schnupperlektion gratis! Melde dich heute noch an und sei dabei! Ich freue mich auf dich! Weitere Informationen sowie Anmeldungen auf www.brse.ch oder office@brse.ch




Roggwil im Kanton Thurgau ist eine lebendige Gemeinde, idyllisch gelegen zwischen Bodensee und St.Gallen und zählt 3'445 Einwohnerinnen und Einwohner. Infolge des Rücktritts des Gemeindepräsidenten sucht eine breit abgestützte Findungskommission eine Persönlichkeit, die der stimmberechtigten Bevölkerung zur Wahl als

Gemeindepräsidentin oder Gemeindepräsident (60 – 100%)

vorgeschlagen werden kann.

Spricht Sie diese vielseitige und spannende Aufgabe an? Dann finden Sie weitere Informationen auf der Website der Gemeinde Roggwil. (www.roggwil-tg.ch)



Angebot für Arboner Haushalte mit KulturLegi sowie Sozialhilfe- oder EL-Beziehende

Kostenloser Energiespar-Check

Geschulte Energiespar-Coaches besuchen Sie und zeigen, wie Sie bei Strom, Heizung und Wasser Energie und damit Geld sparen können. Neben praktischen Tipps erhalten Sie bei Bedarf auch ein Paket mit Energiesparartikeln wie LED-Lampen, Steckerleisten, Wasserkocher oder Duschbrausen.

Die Beratung umfasst folgende Bereiche:

- Heizkörper und Raumtemperatur: Heizen und Lüften
- Beleuchtung
- Kühlen und Gefrieren
- Kochen und Backen
- Warmwasser
- Geschirr spülen
- Wäsche waschen und trocknen
- Standby-Verbrauch von Elektrogeräten

Senken Sie Ihren Strom- und Energieverbrauch, entlasten Sie Ihr Budget und gewinnen insgesamt mehr Lebensqualität.

Interessiert? Dann melden Sie sich bei uns!
Stadt Arbon, Bereich Umwelt und Energie,
Telefon 071 447 61 87 oder E-Mail an bauverwaltung@arbon.ch

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Altpapier- und Kartonsammlung

Am Samstag, 7. Dezember, führt der Volleyballclub Arbon die Altpapier- und Kartonsammlung durch. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Nicht in die Papiersammlung gehören Tetra- und Milchpackungen, verschmutztes Papier wie Haushaltspapier, Taschentücher und Papierservietten sowie alle mit Plastik- oder Alufolien beschichteten Papiere. Diese sind im Haushaltkehricht zu entsorgen. Für weitere Auskünfte steht die Kontaktstelle unter Telefon 078 7422685 gerne zur Verfügung.

Baumfällungen beim Bachweg

Am Bachweg beim Hegibach sind drei Eschen stark von der Eschenwelke, einer Pilzkrankheit, befallen. Die Stabilität und Standsicherheit der Bäume ist beeinträchtigt. Aufgrund des sich daraus ergebenden Sicherheitsrisikos müssen die Bäume entfernt werden. Da beim Hegibach genügend Naturverjüngung vorhanden ist, werden keine Ersatzpflanzungen vorgenommen. Wenn die Wetterbedingungen es zulassen, finden die Fällarbeiten noch im Dezember statt.

Wir gratulieren

Maria Biell und Walter Anderes feiern beide am 8. Dezember, Dominik Marty am 11. Dezember den 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren den Jubilaren auf diesem Weg herzlich und wünschen ihnen weiterhin alles Gute. Mögen Glück, Gesundheit und Zufriedenheit die drei Geburtstagskinder auch in Zukunft begleiten.

Medienstelle Arbon

Cityliner setzt bereits in Testphase auf Inklusion



Keine Augenweide, dafür zweckmässig: die provisorischen Haltekanten beim Schloss in der Arboner Altstadt. *lk*

Laura Gansner

Das Projektteam des Self Controlled City Liner macht mit den aktuellen Planaufgaben deutlich: Der selbstfahrende Bus soll für alle zugänglich sein.

Aktuell liegen auf der Bauverwaltung der Stadt Arbon sieben Planaufgaben zum Strassenprojekt Self Controlled City Liner (kurz: SCCL) auf. Sechs Auflagen haben jeweils die temporäre Einrichtung einer Bushaltestelle in der und um die Arboner Altstadt zum Inhalt: beim Hafen, dem ZIK, zwischen Saurer-Museum und Schwimmbad, beim Seeparksaal, dem Römerhof und am Engelplatz. «Zusätzlich soll der SCCL auch die bereits bestehende Haltestelle beim Schloss anfahren», erläutert Projektleiter Hansueli Bruderer. Diese diene dem Projektteam als Testobjekt, denn an dieser wurde Anfang November bereits angebracht, was auch an allen anderen sieben Haltestellen eingerichtet werden soll: eine provisorische Haltekante für Personen mit eingeschränkter Mobilität. «Wir hätten darauf in der Pilotphase noch nicht achten müssen, aber zur abschliessenden Auswertung der Testphase hilft diese Infrastruktur, die danach sowieso angebracht werden muss.» Gemeinsam mit der Stadt Arbon hat man sich

auf die Anschaffung von Bausätzen geeinigt, die «wie Legosteine» flexibel nach Bedarf auf- und abgebaut werden können. Deren Finanzierung ist im Budget 2025 bereits genehmigt und kostet die Stadt insgesamt 125 000 Franken.

Bus soll ab Mai 2025 fahren

Die siebte Planaufgabe beinhaltet die temporäre Aufhebung von vier Parkfeldern des Parkplatzes an der Wassergasse. Der freiwerdende Platz soll in der Pilotphase von 2025 bis 2027 als Haltestelle Saurer-Museum/Schwimmbad genutzt werden. Die Parkplätze werden in diesem Zeitraum ersatzlos gestrichen, wie die Stadt Arbon auf Nachfrage mitteilt. Alle sieben Planaufgaben rund um das Projekt selbstfahrender Bus liegen noch bis 18. Dezember öffentlich auf. Wählerinnen arbeiten das SCCL-Projektteam im Hintergrund bereits weiter. Aktuell sei man in den letzten Abklärungen für die Fahrbewilligung des SCCL mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) und Bundesamt für Verkehr (BAV), damit der Bus, der im Januar 2025 erwartet wird, nach einer Reihe von praktischen Tests dann offiziell auch auf die Strassen darf und ab Mai 2025 die Fahrgäste von A nach B bringen kann. Die Dienstleistung wird während der Pilotphase kostenlos nutzbar sein.

Aus dem Parlamentsbüro

Einladung zur Parlaments-sitzung

Die Bevölkerung ist eingeladen, an der 14. Sitzung des Stadtparlaments der Legislatur 2023–2027 vom Dienstag, 10. Dezember, um 19 Uhr im Seeparksaal Arbon teilzunehmen.

Traktandenliste

1. Mitteilungen

(Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro und aus der Einbürgerungskommission)

2. Strategische Planung Stadt Arbon, Antrag zur Bildung einer ständigen parlamentarischen Raumplanungskommission

(Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung)

3. Motion «Angemessene Sitzungsgelder für Parlamentsmitglieder» von Felix Heller, SP

(Beantwortung, Beratung, Beschlussfassung)

4. Wahlen, Ergänzungswahl; Mitglied Wahlbüro

(Rücktritt: Michelle Gygli, BFA)

5. Wahlen, Ergänzungswahl; Mitglied Wahlbüro

(Rücktritt: Lisanne Meier, FDP)

6. Fragerunde

7. Informationen aus dem Stadtrat

8. Verabschiedung Stadtparlament

(Rücktritt Linda Heller, SP/Grüne, per 31. Dezember)
(Rücktritt Reto Neuber, Die Mitte/EVP, per 31. Dezember)

Sitzungsunterlagen

Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 6190 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Medienstelle Arbon

Endlich frei von Fördergeldern

Laura Gansner

Die Steinacher Bevölkerung forderte an der letzten Gemeindeversammlung im März ein Konzept zur Senkung der Betriebskosten des Lebensraums Gartenhof Steinach. Der Beirat des «Gartenhofs» zeigt nun eine Lösung auf, die überraschenderweise mit dem Ausbleiben von Fördergeldern zu tun hat.



ordentlichen Pflgeetarifen abzurechnen.» Dies war bisher nicht möglich, weil die Finanzierungshilfe durch den Bund an ein reines Wohnkonzept gebunden war. Sprich, die Bewohnerinnen und Bewohner haben bis heute ausschliesslich einen Mietvertrag, wobei die Miete aufgrund der Unterstützung des Bundes nach oben begrenzt war. Weil das Wohnen im Haus Lärche bereits bei dessen Bau im vor rund einem Vierteljahrhundert als Angebot für betreutes

Wohnen gedacht war, konnten die Bewohnenden schon immer zusätzliche Pflegeleistungen beziehen. In den letzten Jahren habe sich der Bedarf diesbezüglich stark gewandelt, erklärt Markus Lanter, zuständiger Gemeinderat und Präsident des Beirats Lebensraum Gartenhof: «Unter dessen haben wir teilweise schwer pflegebedürftige Personen in diesen Wohnungen.» Weil mit diesen Personen bisher keine Pflegeverträge abgeschlossen werden konnten, konnte der Gartenhof Steinach ihre Behandlung nicht kostendeckend abrechnen. Damit trage diese Abrechnungsstruktur erheblich zum bisherigen Defizit des «Gartenhofs» bei, erklärt Lanter. Mit der Anpassung an die Tarifstruktur des Hauses Ulme, in welchem bereits mit Pflegeverträgen abgerechnet wird, soll das Minus nun nachhaltig reduziert werden. Lanter betont: «Wir werden dabei für unsere Bewohnenden nicht teurer als die Pflegeinstitutionen rundherum, sondern heben unsere Preise lediglich auf das normale Niveau an.»

Sekundarschule setzt sich neues Leitbild

Aus der SSG Arbon

Gesellschaftliche Entwicklungen prägen das Umfeld der Schule. Sie ist selbst Teil davon. Grund genug, Auftrag, Ziele und Selbstverständnis periodisch zu reflektieren. Die Behörde der SSG Arbon hat im Rahmen eines Strategie-Tages ihren «Kompass» justiert und sich ein neues, zeitgemässes Leitbild gegeben.

«Die Schülerinnen und Schüler gehen gerne in der Sekundarschule Arbon in die Schule und verlassen diese motiviert, selbstbestimmt, kompetent und gesellschaftsfähig», heisst es in der Präambel des Papiers. Und weiter: «Die Sekundarschulgemeinde (SSG) führt in Arbon drei Schulzentren mit gleichwertigem Angebot. Und sie bietet dafür «eine zeitgemässe, moderne bauliche und digitale Infrastruktur mit guter Lernatmosphäre». Wichtiger Grundsatz ist dabei ihr Bestreben, «grösstmögliche Chancengleichheit» zu

erreichen und die Identifikation mit der Schule zu fördern. Mit dem Fokus auf das Lernen gerichtet, will die SSGA die Schülerinnen und Schüler gemäss deren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen individuell fördern. Sie sollen dabei Strategien und Lerntechniken erwerben, «die ihrem Lerntyp entsprechen und das Lernen erleichtern». In der Entwicklung persönlichkeitsbezogener Kompetenzen, «insbesondere Verbindlichkeit und Selbstverantwortung», werden die Schülerinnen und Schüler unterstützt. «Ergänzend zum Schulunterricht bieten ihnen betreute Förderzentren und Heilpädagogik Unterstützung». Betont werden ausserdem «die Gemeinschaftsbildung und der soziale Umgang als wichtige Bestandteile des Schulalltags».

Ressourcen bewusst einsetzen
«Als attraktive Arbeitgeberin fördert die SSGA die berufliche Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden», heisst es im Leitbild weiter. Sie gibt sich als

«lernende Organisation» vor, «den Unterricht laufend zu evaluieren und weiterzuentwickeln». Bei allen ihren Aufgaben gilt für die SSGA, «mit personellen, finanziellen und ökologischen Ressourcen verantwortungsbewusst umzugehen». Einen hohen Stellenwert misst die Sekundarschulgemeinde Arbon der Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen bei. «Mit den Erziehungsberechtigten und dem schulischen Umfeld sucht sie aktiv die Kooperation, damit Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen und in ihrer Entwicklung optimal unterstützt werden», wird im Leitbild festgehalten. «Unter Berücksichtigung der kulturellen Unterschiede werden zentrale Werte wie Offenheit, Wertschätzung, Respekt und Achtsamkeit gelebt». Schliesslich gilt für die SSGA das Prinzip, «offen, transparent und proaktiv zu kommunizieren». Nachzulesen ist das Leitbild auf der Webseite der Sekundarschulgemeinde Arbon: www.ssgarbon.ch

Leserbrief

Baracke schützen?!

Ein gültiger Gestaltungsplan für das Werk 1, abgesehen von Denkmalpflege und Regierungsrat, sowie eine Abrissbewilligung der Baracke ist die Ausgangslage. Der Gestaltungsplan ist Grundlage für die Arealentwicklung mit Finanzplan. Der Ort der Saurer Kantine ist das schönste Stück des Werk 1, ideal für einen Neubau. Die vertragsbrechende Wirtin der zeitlich begrenzten Zwischennutzung steckt's dem Heimatschutz mit grün-roter Unterstützung und nun der Beschluss des Stadtrates: schützenswert. Wo bleibt die Vernunft? Oder ist es einfach ein Racheakt? Eine ungenutzte Baracke mit einem Energieproblem soll einen Neubau verhindern. Ennet der Aach steht im WerkZwei Areal eine vergleichbare Baracke, nicht geschützt, ist man dort einfach vernünftiger?

ZIK hat eine beispielhafte Entwicklung des Areals Werk 1 vorangetrieben, viel Geld investiert, eine gute Mischung von Arbeit und Wohnen, Museum und Kunst erzielt, öffentliche Parkplätze im Stadtzentrum geschaffen und als einzige einen Beitrag zur Altstadtentwicklung beigetragen. Die Stadt gibt Geld aus für Planer und Studien und hat null und nichts zur Altstadtentwicklung beigetragen. Plötzlich erscheinen Holzkonstruktionen beim Marktplatz, eine hundertprozentige Fehlinvestition, die niemand benutzt oder lediglich darauf ausruht und verunfallt. Im WerkZwei hat die HRS freie Hand, die lächerliche neue Stadtmitte, welche es nicht gibt, das «Metropol»-Desaster, und so weiter.

Dann sollen doch die «schützenswert»-Befürworter die Baracke auf einem anderen Grundstück aufstellen und nicht die sinnvolle Arealentwicklung des ZIK negativ beeinflussen.

Meinrad Signer, Arbon

Leserbrief

Künstliche Intelligenz – ein Mode-Gag?

Replik auf den Beitrag «Wie nutzen Sie KI?» im felix. Nr. 42 vom 22. November

Man kann darüber streiten, ob Künstliche Intelligenz (KI) etwas «Gscheites» ist. Ja, sie kann gefährlich sein, weil es Menschen verleitet, nicht mehr selber zu denken. Das hat aber wenig mit KI zu tun. KI besteht aus Software und Computertechnik. Mit diesen Werkzeugen haben es Menschen geschafft, auf den Mond zu fliegen. Diese Werkzeuge sind es auch, die es heute möglich machen, dass in einer modernen Autofabrik alle 76 Sekunden ein Auto vom Band rollt. Der Weg zum Auto hat rund 100 Jahre gedauert – also eher kein Mode-Gag. Vieles von dem, was wir heute unter dem Begriff KI lesen, hören und sehen, gibt es schon sehr lange. Vor rund 40 Jahren kamen die ersten PCs in die Büros. Software, die Texte verarbeiten kann und diesen Text gleichzeitig auf Rechtschreibung prüfen kann, gibt es schon seit damals. Auch können Software wie Excel schon seit damals mit Daten verschiedenste Berechnungen anstellen, diese analysieren, Trends berechnen, etc. Wir sollten uns weniger fragen, ob KI «gut» oder «böse» ist. Wir sollten die KI «richtig» nutzen lernen. Zum Beispiel, um die Kosten unseres Gesundheitswesens und unserer Verwaltung zu halbieren. Wenn alle unsere Spitäler die gleiche Software nutzen würden, liessen sich hunderte von Millionen einsparen. Auch Bund, Kantone und Gemeinden kochen alle ihr eigenes Software-Süppchen. Noch leisten wir uns rund 100 AHV-Kassen, 26 Handelsregister-Ämter, 26 Strassenverkehrs-Ämter, 26 Steuer-Ämter – alle mit eigener Software. Sogar die Banken haben inzwischen erkannt, dass sich hier viel Geld sparen lässt. KI ist eines der Werkzeuge dazu!

Markus Grubenmann, Arbon

Grüne Wärme für Arbon



Das von den Projektpartnern als «Pioniergebiet» bezeichnete Areal, welches zuerst an das neue Fernwärmenetz angeschlossen werden soll, befindet sich nördlich der St. Gallerstrasse zwischen Thurgauer- und Schützenstrasse. *Kevin Fitz*

Kim Berenice Geser

In den Arboner Haushalten soll in Zukunft nachhaltiger geheizt werden. Mit diesem Ziel schliessen sich vier Energieunternehmen zusammen, um gemeinsam ein umfassendes Fernwärmenetz aufzubauen: der Wärmeverbund Arbon.

Fernwärme aus erneuerbaren Energien ist in der ganzen Schweiz auf dem Vormarsch. Auch in Arbon will man künftig auf diese nachhaltige Wärmeversorgung setzen. Ganz neu ist die Idee nicht. Bereits heute existieren im Stadtgebiet vereinzelte kleinere Wärmeverbünde. Betrieben werden diese von der Arbon Energie AG sowie der «Primeo Energie». Doch diese beiden Player auf dem Arboner Energiemarkt wollen künftig grösser und umfassender denken. Sie haben sich deshalb mit zwei weiteren Partnern, den St. Galler Stadtwerken (ebenfalls in Arbon aktiv) und der Zürcher Firma Energie 360°, zusammengeschlossen. Gemeinsam planen die vier Energieunternehmen in den kommenden Jahren den Aufbau eines flächendeckenden Fernwärmenetzes in Arbon. Geschätzter Kostenpunkt: 70 bis 80 Mio. Franken. Ihre Zusammenarbeit und das Projekt gaben die Firmen Mitte Woche offiziell bekannt. Um den Wärmeverbund zu realisieren und zu betreiben, gründen die vier Projektpartner in den kommenden Monaten die Arbon

Wärme AG. Bevor in der ganzen Stadt neue Leitungen verlegt werden, wird das neue Angebot jedoch erst in einer sogenannten «Pionierphase» auf die Probe gestellt.

Seewärme muss warten

In diesem ersten Ausbauschritt, der bereits 2026 realisiert werden soll, wird ein Gebiet nördlich der St. Gallerstrasse erschlossen. Die Kosten hierfür von rund einer Million Franken teilen sich die vier Energieunternehmen. Das «Pioniergebiet» ist im Westen von der Thurgauerstrasse und im Osten von der Aach begrenzt und besteht aus gut 100 Liegenschaften. «Es ist repräsentativ für Arbon», erklärt Silvan Kieber, Geschäftsführer der Arbon Energie AG, die Wahl. Tatsächlich ist in der 2022 vom Stadtrat in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie für einen Seewasser Energieverbund festgehalten, dass die Wärmenachfrage im Stadtgebiet nördlich der St. Gallerstrasse bis heute hauptsächlich mit fossilen Energieträgern gedeckt ist. Besagte Studie der CSD Ingenieure AG, welche die wirtschaftliche, technische und ökologische Machbarkeit der thermischen Nutzung des Bodensees prüfte und positiv beurteilte, war überdies auch der Anstoss für die heutigen Fernwärmepäne. Wenngleich diese vorerst ohne Energie aus dem Bodensee realisiert werden. Als Wärmequelle dient in der Pionierphase der bestehende Holzheizkessel der «Primeo

Energie». Zudem wird Abwärme aus der ARA Morgental mit einer Wärmepumpe aufbereitet. Der See als Wärmespeicher würde erst in einer späteren Phase hinzukommen, da es sich hierbei um ein umfassenderes Projekt handeln würde. Denn ob und wie der Wärmeverbund ausgebaut wird, wollen die vier Projektpartner aufgrund der Erkenntnisse aus der Pionierphase entscheiden. Konkret bedeutet dies: Finden sich genug Abnehmende für die Fernwärme, wird der Parameter etappenweise auf weitere Quartiere ausgeweitet.

Fernwärme für Sparfüchse

Die Liegenschaftsbesitzenden der ersten Etappe werden derzeit über das neue Angebot informiert; die Akquise soll bereits im ersten Quartal des neuen Jahres abgeschlossen werden. Und in zehn Jahren, so die Vision der vier Projektpartner, soll Arbon grossflächig mit Fernwärme erschlossen sein. «Ich bin zuversichtlich, dass das klappt», sagt Kieber. Nicht nur, weil auch die Stadt Arbon das Vorhaben unterstützt, welches sie als klimafreundlich und standortfördernd bezeichnet, sondern auch, weil die Umrüstung durchaus lukrativ sein kann: «Die Leitung kommt von uns, der Kunde bezahlt nur den Wärmetauscher», erläutert er. Da dessen Einbau von Stadt und Kanton gefördert werde, bliebe unter dem Strich nicht viel finanzielle Eigenleistung. Abgerechnet wird künftig nach Verbrauch in Kilowattstunden.

Vom Lehrling zum Gastgeber

Kim Berenice Geser

40 Jahre «Alpenblick» – zweifellos ein beeindruckendes Jubiläum für einen Gastrobetrieb. Gastgeber Alfio Carria spricht über sein Erfolgsrezept, die Höhen und Tiefen der vergangenen Jahrzehnte und wem er einst seinen Betrieb vermachen will.

Alfio Carria wuchs quasi im «Alpenblick» auf. 1984 begann er seine Ausbildung in der Pizzeria an der St. Gallerstrasse, 1997 übernahm er den Betrieb. «Der Erfolg des Restaurants ist nicht nur auf unser gutes Essen zurückzuführen», sagt er mit einem Augenzwinkern und fügt an: «Dahinter steckt vor allem viel Engagement und eine familiäre Atmosphäre.» Damit meint er in erster Linie sein Team. Anfangs bestand dieses noch hauptsächlich aus Familienmitgliedern und engen Freunden. Im Laufe der Jahre wuchs es an. Heute zählt der «Alpenblick» rund neun Mitarbeitende. Viele von ihnen sind schon seit Jahren dabei. «Im Durchschnitt sind es 14 Jahre», sagt Carria, nicht ohne Stolz in der Stimme. Just in diesem Jahr durfte er das 20-Jahr-Jubiläum einer seiner Mitarbeiterinnen feiern. «Die langjährige Treue unserer Mitarbeitenden ist für mich ein grosses Zeichen von Erfolg und eine Bestätigung, dass wir nicht nur als Arbeitgeber, sondern auch als Gemeinschaft etwas Besonderes sind.» Kontinuität, da ist er sich sicher, schafft Vertrauen, auch bei den Gästen. Dass er vermag, dem Fachkräftemangel zu



Für Alfio Carria (hinten Mitte) ist sein langjähriges Team die wichtigste Zutat seines Erfolgsrezepts. «Die Pizzeria Alpenblick ist für mich mehr als nur ein Restaurant – es ist Zuhause, Treffpunkt und ein Ort, an dem Tradition gepflegt wird.» z.V.g.

trotzen, ist für den Gastgeber dennoch keine Selbstverständlichkeit.

Handgemacht schmeckt's besser
 «Die Herausforderungen in der Gastronomie haben sich in den letzten Jahren gewandelt», weiss er. Neben Bürokratie und steigenden Kosten ist die Personalproblematik heute die grösste Hürde. «Zudem muss man sich ständig den neuen Erwartungen der Gäste stellen.» Die da wären: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und der wachsende Wunsch nach regionaler und qualitativ hochwertiger Ernährung. Weshalb Carria in den letzten vier Jahrzehnten immer wieder renovierte und modernisierte. Treu blieb er indes immer seiner Pizza. «Als ich 1984 in der Gastronomie anfang, war die Pizza in der Schweiz noch nicht so

weit verbreitet wie heute.» Dass sich das längst geändert hat, dessen ist er sich bewusst. Aber: «Es gibt nach wie vor einen Unterschied zwischen einer schnellen, industriell hergestellten Pizza und einer handgemachten, mit Liebe zubereiteten Pizza wie bei uns.» Die Konkurrenz mag sich verändert haben, im «Alpenblick» blieb man beständig. Und was plant der Gastwirt für die kommenden 40 Jahre? «Das Restaurant weiterhin mit Leidenschaft und Hingabe zu führen.» Besondere Freude bereitet ihm, dass seine Kinder, wie er damals, mit dem Betrieb aufwachsen und Interesse zeigen, diesen einst zu übernehmen. «Aber auch wenn ich irgendwann den Staffelstab weitergebe, werde ich sicher noch lange dabei sein, um zu unterstützen und die Gastronomie zu leben.»

Unterschriften zusammen: Es wird heiss auf den Sitzen der Sesselkleber

523 Unterschriften für ihre Sesselkleber-Initiative reichten die Vertretenden der Bürger Fraktion Arbon (BFA) diese Woche im Stadthaus ein. Damit sind sie ihrem Ziel, einer Volksabstimmung über eine Amtszeit-Beschränkung im Parlament ein Stück näher (siehe auch «felix.» Nr.36/24). Nun sind Stadtrat und Parlament am Zug: Nach Prüfung der Initiative wird ersterer dem Parlament Bericht und Antrag unterbreiten. Dieses hat über die Gültigkeit der Initiative zu entscheiden und die Vorlage – allenfalls mit Gegenvorschlag – binnen 12 Monaten vors Volk zu bringen. kim



Reto Gmür (l.), Astrid Straub (2.v.l.) und Marco Heer übergaben diese Woche die Unterschriften an Stadtschreiberin Alexandra Wyprächtiger (2.v.r.). kim

Stachen: Eine Tempo 30 Bilanz

Fünf Jahre Eingaben, Anregungen, Gesuche, Gespräche, Leserbrief, Protokollauszüge – gefruchtet hat nichts: Entlang des Tempo 30-Korridors im Ortsteil Stachen bleiben wir Anwohnenden dem zahlen- wie tempomässig überbordenden Transitverkehr und damit der massiven Zunahme an Lärm und Feinstaub machtlos ausgesetzt. Gemäss jüngster Leseart wohnen wir nicht an einer Quartier-, sondern an einer Sammelstrasse, die – trotz ausgeschildertem 3,5 Tonnen Höchstgewicht mit Lastwagenfahrverbot – noch mehr Transit aufnehmen könne. Bauliche Massnahmen, um im äusseren Speiserslehn die gelb markierte Fluglande- respektive Startpiste zu verengen oder das Einbringen eines Flüsterbelags seien zu teuer. Eine Einbahnregelung oder das beidseitige Einschnüren der Fahrbahn würde den Durchgangsverkehr stark einschränken. Auf eine Unterschriftensammlung würde gehört, wenn sich im Familien- und Schulquartier Stachen vorgängig ein schwerer Autounfall ereignen würde. Unsere beim Kanton als Aufsichtsbeschwerde gegen die Stadt Arbon eingebrachten Ideen zur Einhaltung der Tempo-30-Limite wurden rundum abgelehnt. Als Lösung ist der Gang zum Verwaltungsgericht eröffnet worden. In Rechnung gestellt hat uns der Regierungsrat eine Entscheidgebühr von 260 Franken. Allein mit Versetzen des unter dem Schlafzimmer- beziehungsweise Bürofenster installierten Tempo 30-Einfalltors um 30 Meter auf die bestehenden Stangen der 50er-Tafeln liesse sich einiges an Tempo und Lärm reduzieren. Doch selbst diesem Mini-Kompromiss haben Roggwil, Arbon und Kanton nicht zustimmen wollen. Dürfen wir 2025 auf obrigkeitliche Lösungskompetenz hoffen? Giosch Antoni Sgier, Stachen



Wärmeverbund Arbon

Die naheliegende Art zu heizen

Unsere Vision

Der Ausbau von erneuerbaren Energien liegt uns am Herzen. Unser Ziel ist, die Stadt Arbon mit umweltfreundlicher Fernwärme zu versorgen.

Als Energiequellen nutzen wir, was wir direkt vor unserer Haustüre finden: Wärme aus dem Bodensee, aus dem Abwasser sowie aus einheimischem Altholz

Unser Vorgehen

- Gründung** der Arbon Wärme AG
- Erster Ausbauschritt** des Wärmeverbunds Arbon im Pioniergebiet ab 2026
- Netzerweiterung** aufgrund der Erkenntnisse aus der Pionierphase
- Flächendeckender Wärmeverbund** in der Stadt Arbon



Ihre Vorteile

- Rundum-Sorglos-Paket**
Wir kümmern uns um alles und liefern die Wärme direkt in Ihr Gebäude
- Regionale und nachhaltige Wärme**
Sie nutzen Energie aus umweltfreundlichen und erneuerbaren Quellen
- Volle Sicherheit für Sie**
Wir bieten eine hohe Versorgungssicherheit und einen 24-Stunden-Notdienst

Mehr Informationen auf
www.arbonwaerme.ch



info@arbonwaerme.ch
 071 447 62 99

Ein gemeinsames Projekt von:






Weihnachtsgeschenke lokal einkaufen

Publireportage

Am Sonntag, 22. Dezember, wird Arbon zum Mittelpunkt für alle, die auf der Suche nach besonderen, regionalen Weihnachtsgeschenken sind. Bereits in den Wochen davor winken den Kundinnen und Kunden der lokalen Geschäfte mit der Weihnachtskampagne attraktive Preise.

Verschiedene Fachgeschäfte der Stadt Arbon öffnen ihre Türen am Sonntag von 11 bis 17 Uhr und bieten den Besuchern ein entspanntes und inspirierendes Einkaufserlebnis. In festlicher Atmosphäre präsentieren die Geschäfte ihre ausgewählte Ware: Von kreativen Geschenkideen über hochwertiges Handwerk bis hin zu besonderen Überraschungen ist für jeden Geschmack etwas dabei. Die Mitarbeitenden der teilnehmenden Geschäfte stehen der Kundschaft mit persönlicher Beratung zur Seite, helfen, das perfekte Geschenk zu finden und packen dieses auch gleich noch schön ein.

Gutschein unter dem Tannenbaum
Auch der Gutschein des Gewerbes Thurgau Oberer Bodensee (GTÖB) ist ein schönes Weihnachtsgeschenk und unterstützt zudem das regionale Gewerbe. Zu kaufen gibt es ihn während der regulären Öffnungszeiten am Schalter der Thurgauer Kantonalbank in Arbon, eingelöst werden kann er in über 70 Geschäften und Firmen. Weitere Informationen dazu sind unter gtob.ch zu finden.



Am Sonntag vor Weihnachten öffnen einige der «TGshop» Fachgeschäfte in Arbon ihre Türen. So auch das «nachtragend» von Gaby Gisel, bei welcher es zum Einkaufserlebnis einen Espresso gibt.



An der grossen Weihnachtskampagne machen alle «TGshop» Fachgeschäfte in Arbon mit. Auch Markus Hodel ist mit «Elektro Hodel» bei der Gewinn-Aktion dabei. Bilder: z.V.G.

Verkaufsoffener Sonntag in Arbon

Diese «TGshop» Fachgeschäfte haben am Sonntag, 22. Dezember, geöffnet: **Cory Lux Boutique**, Hauptstrasse 13; **Feger Wohnen**, Rebhaldenstrasse 9; **Filati Mode mit Wolle**, Postgasse 10; **Freude schenken**, Postgasse 6; **LuLa Brocki**, Berglistrasse 1; **Lieblingslook**

und **Adesso**, beide im Einkaufszentrum Novaseta; **nachtragend**, Hauptstrasse 3; **Natürli**, Hauptstrasse 5; **Päddy Sport**, Salwiesenstrasse 10; **Rosenquarz**, Metzgergasse 8; **swidro Drogerie**, Rosengarten; **The Bloom**, Berglistrasse 2, **art of optik**, im Hamel.

Schenken = Freude²

Pius Schäfler
seit 1965
St. Gallerstrasse 18, 9320 Arbon

Hubmann
Dach- und Fassadenbau AG

- BAUSPENGLEREI
- KRANARBEITEN
- ABDICHTUNGEN
- DACHWARTUNGEN
- REPARATUREN + UNTERHALT

NEUKIRCH • EGNACH • ARBON
TEL. 071 477 10 91 • hubmann-dach.ch

SANITÄR-SERVICE

HEO
HAUSTECHNIK EUGSTER

EINFACH. SCHNELL. KOMPETENT.

Arbon | Romanshorn | St. Gallen
Tel. 071 454 60 60 | www.haustechnik-eugster.ch

IMMO GENERATION AG

Wir suchen:

- Mehrfamilienhäuser mit oder ohne Renovationsbedarf
- Renovationsbedürftige Wohnungen und Einfamilienhäuser

Immo Generation AG
Christoph & Michael Diethelm
Neustrasse 18
8590 Romanshorn
info@immo-generation.ch

T 079 723 51 68
T 071 525 49 90

Willkommen in der Küchenwelt

umbauküchen.ch

KAUF MANN
OBERHOLZER

Leben, wohnen und bauen mit Holz.
Kaufmann Oberholzer AG
Roggwil TG, Arbon TG

GARAGE BRESSAN
Ihr Mobilitäts-Partner in Arbon

bressan.ch

HONDA
The Power of Dreams

päddy sport arbon

Päddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon
Tel. 071 440 41 42 • www.paddysport.ch

Sonntagsverkauf 22.12.2024
11-17 Uhr

20% auf das ganze Lagersortiment inkl. Ski-Vermietung und 10% Rabatt auf Gutscheine im Monat Dezember!

Elektro Hodel
Arbon

St. Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
Tel. 071 447 11 55
info@elektro-hodel.ch
www.elektro-hodel.ch
seit 60 Jahren Ihr kompetenter Partner für...

Elektroinstallationen, Telefoninstallationen, EDV-Netzwerke, Elektro-Installationskontrollen, Photovoltaikanlagen

Rother & Partner
Treuhänder AG

St. Gallerstrasse 18b, 9320 Arbon
071 447 18 00

- Buchführung, Abschlusserstellung, Beratung und Mehrwertsteuer
- Steuerberatung und -Planung (Privatpersonen und Firmen)
- Unternehmensberatung (Gründungen, Umwandlungen, Bewertungen)
- Finanz-, Liquiditäts- und Budgetplanungen
- Lohn- und Personalwesen inkl. Sozialversicherungen
- Immobilienverwaltung, Kauf- und Verkauf von Immobilien

Digitaldruck in Offsetqualität

NEU!

druckerei mogensen ag
berglistrasse 27 • 9320 arbon
tel. 071 446 11 34 • fax 071 446 55 20
info@m-druck.ch • www.m-druck.ch

Bettwaren Okle

- Daunenduvets
- Pflumen
- Kissen
- Hirsekissen
- Nackenkissen
- Bettwäsche
- Fixleintücher

in grosser Auswahl

Eigene **Bettfedern-Reinigung**

Walhallastrasse 1, 9320 Arbon
Tel. 071 446 16 36 • Fax 071 477 23 27

WEIHNACHTSVERKAUF IM JOHN DEERE SHOP

WILL SIE SICH GESCHENKEN WARTEN AUF SIE?

Besuchen Sie unseren Shop in Frasnacht am **Samstag 14.12.24** von 09:00 -16:00 Uhr.

Forrer
landtechnik ag
Bühlhofstrasse 20, 9320 Frasnacht
www.forrer-landtechnik.ch

0% auf ausgewählte Spielzeugen

freude schenken mit Holzspielsachen

im Dezember erweiterte Öffnungszeiten siehe: www.heidiweh.ch

Di-Fr, 9-12 / 14-18.30 Uhr
Sa, 9-16 Uhr

Postgasse 6 / Fischmarktplatz / Arbon

frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

CH-9320 Arbon
Tel. 071 446 83 33
www.frenicolor.ch

TOPE
Ausbildungsbetrieb

FILATI
MODE MIT WOLLE

Geschenkideen by Filati Arbon

DAB+? Kein Radio-Empfang?
Schlechtes Bild? Kein TV-Empfang?
Computer Support (Fernwartung)
Computer abgestürzt? Computer reparieren?
Computer aufrüsten?

Reparaturarbeiten
Serviceleistungen
Lieferung und Installation
Heimberatung
Beratung und Bestellung

WIR SIND FÜR SIE DA!
Ihr Fachgeschäft für Radio- und Fernsehgeräte
071 440 41 30

BESTCOM
sehen • hören • verstehen

IHR MULTIMEDIA SPEZIALIST UND PARTNER FÜR TV | HIPI | EDV | MÖBEL | SICHERHEIT
Hauptstrasse 31 | 9320 Arbon | bestcom.ch

asi.
AUTO SPRITZWERK - CARROSSERIE FACHWERKSTATT

Romanshornstrasse 48 • 9320 Arbon
www.asi-arbon.ch

IHR CARROSSERIE PARTNER 071 440 33 04

Sie profitieren von:

- Schaden-Management
- Getriebelift-Reduktion im Schadenfall
- Ersatzteilen im Schadenfall
- Fahrzeugreinigung im Schadenfall
- Hol- und Bringservice

MATEA DOMIC

Matea Domic, Beraterin Privatkunden und Wasserfan

Telefon +41 71 627 71 51
E-Mail matea.domic@tkb.ch

MIT SCHWUNG FÜR SIE DA.

Mein Element ist das Wasser! Gerne steige ich ins kühle Nass und halte mich so fit. Genauso engagiert setze ich mich bei der Beratung meiner Kundschaft ein. Auch bei Gegenströmung führe ich sie sicher ans finanzielle Ziel! Ich bin für Sie da.

Thurgauer Kantonalbank
FÜRS GANZE LEBEN

Vorstellung Wettbewerbsbeiträge Schulprojekt «Lärche»

Die Schülerzahlen der Sekundarschule Arbon (SSGA) steigen. Geplant ist deshalb die Erstellung eines neuen Schulzentrums auf der von der Bürgergemeinde im Baurecht abgegebenen Parzelle an der Lärchenstrasse in Arbon.

Der in den vergangenen Monaten durchgeführte Projektwettbewerb konnte nun mit der Jurierung durch das Preisgericht und der Bestätigung des Siegerprojekts durch die Schulbehörde abgeschlossen werden.

Die Schulbehörde freut sich, der Bevölkerung die eingegangenen Wettbewerbsbeiträge vorzustellen.

Die Ausstellung/Information findet in der Aula des Schulzentrums Reben 25 (Alemannenstrasse 16, Arbon) wie folgt statt:

- **Freitag, 13. Dezember: 18 bis 21 Uhr**
- **Samstag, 14. Dezember: 9 bis 12 Uhr**

Die Schulbehörde freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

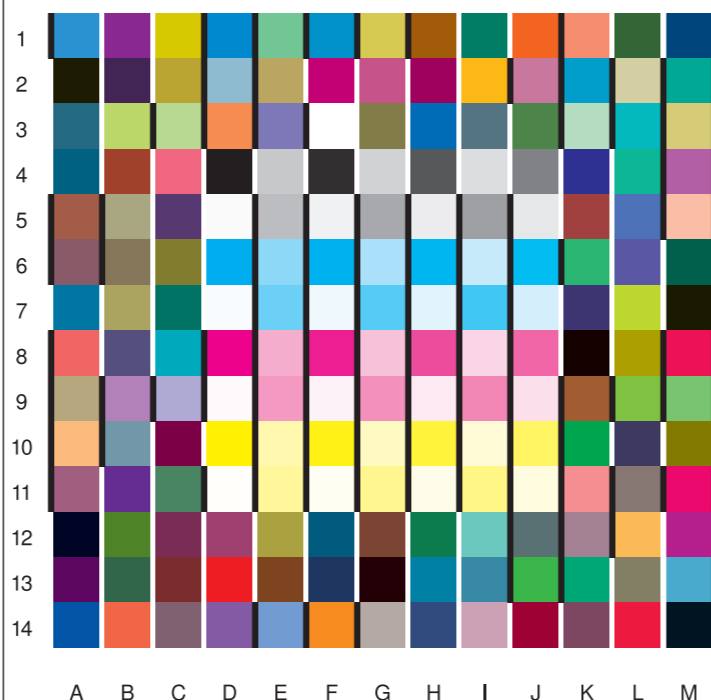
Anzeigen

AMAGOO
premedia. cloud. print quality.



Wir lieben Farbe – und freuen uns auf Ihren bunten Beitrag!

Ein Chart, das verbindet.



Aus dem Leben eines Musikanten

Alice Hofer

Mit der neuen Serie «Lebenslinien» begibt sich unsere Reporterin auf Zeitreise zu früheren Generationen, die aus ihrem reichen Erfahrungsschatz schöpfen, Weisheiten und Anekdoten zum Besten geben. Den Auftakt macht Hans Hälg.

Hans Hälg empfängt mich mit den Worten: «So schnell wird man alt! Ich bin schon 81-jährig und möchte noch 120 werden!» Nun, meine ich, das dauere nurmehr vierzig Jahren, also keine grosse Sache. Er lacht spitzbübisch und hat mir damit bereits seinen Humor erklärt. Ein Glück, dass er sich diesen bis heute bewahren konnte, denn sein Leben war beileibe nicht nur mit Zuckerguss verziert. Er wohnt hier im Seniorenheim, wo er sich vor rund zweieinhalb Jahren niedergelassen hat. Das Gemach ist einfach und praktisch eingerichtet. Bett, Tisch, Sessel, TV. Auf dem Regal eine Handorgel, dazu Fotos von Kindern und Hunden. An der Wand zwei Gemälde von Naturkulissen. Eines davon war ein Geschenk, das andere hat Hans Hälg gekauft, «im Brockenhaus, für 28 Franken», wie er sagt. Und dann das absolute Prunkstück, eine mannshohe Pendule aus der goldenen Blütezeit mechanischer Uhrenmacherkunst.

Bittere Tränen und Wanderschaft
Der Bub mit den drei wohlklingenden Namen Hans Johann Josef wurde am 6. Dezember 1943 geboren. «In Vilters SG lebte ich die ersten sieben Jahre, dann wurde ich auf die Alp geschickt, als Kuhhirt.» Dort begegnete er der rohen Gewalt von zwei oftmals betrunkenen Sennen: «Sie haben mich fast zu Tode geprügelt, ich verbrachte einen Monat im Spital.» Danach wuchs er mehrheitlich in einem Rheintaler Kinderheim auf, wo er «geschult» wurde. Damals galt es noch als «pädagogisch wertvoll», die Kinder zu schlagen. Der kleine Hans erduldet groben Missbrauch vom brutalen Pater und von jähzornigen Klosterfrauen. «Ich weinte jeden Tag», sagt er leise,



Feiert heute seinen 81. Geburtstag: Hans Johann Josef Hälg ah

«es war fürchterlich.» Mit 15 erhoffte er sich endlich Licht am Ende des Tunnels, als ihm angeboten wurde, eine Bäckerlehre zu machen. Doch dies wurde wiederum von den zuständigen Autoritäten vereitelt.

«Ich bin jedesmal gegangen, weil ich eine Bessere oder Jüngere kennenlernte.»

«Stattdessen musste ich bei ELESTA in Bad Ragaz zur Arbeit antreten. Die RS absolvierte ich dann in Saint Maurice VS, als 20-Jähriger war ich Kanonier in der Festungsartillerie Bad Ragaz.» Bald erwarb er das Lastwagen-Permit und begann beim Gerschwiler Kieswerk in Goldach mit Aushub und Transport. «Die 40-Töner zu lenken, war einfacher als jetzt diesen Rollstuhl», sagt er verärgert. Mit einer Hand manövriert er sich heute durch das Zimmer, seit er von einem Schlaganfall linksseitig gelähmt ist. Dann erzählt er, wie er nach 14 Jahren im Betonwerk den Dienst quittierte und weiterzog nach Bischofszell, in die damalige Konservenfabrik. Dort wirkte er als Maschinenführer, kontrollierte Verpackung und Etikettierung von

300 Blechdosen pro Minute. «Ein unglaubliches Tempo zum Überwachen», sagt er. Als 36-Jähriger kaufte er sich das Akkordeon und lernte es bei Heidi Wachter-Rutz in Rorschach zum Klingeln zu bringen. Gemeinsam mit Kollegen wurde dann hie und da zum Tanz aufgespielt. «Gratis, versteht sich, es gab Speis und Trank, das war die Gage», erklärt Hälg. Später erlernte er noch das Flügelhorn. Mit Wehmut denkt er an diese Zeit zurück, seit er nun nicht mehr selber Musik machen kann. Immerhin sieht er seine frühere Lehrerin ab und zu im Schweizer Fernsehen, was ihn stets freut.

Die Kirschen in Nachbars Garten
Und gab es eigentlich nebenbei auch ein Privatleben? «Dreimal verheiratet, viel zu viel» winkt Hälg ab. Auf meine Frage, wie es soweit kommen konnte, gibt er unumwunden zu: «Ich bin jedesmal gegangen, weil ich eine Bessere oder Jüngere kennenlernte.» Das Gras ennet dem Zaun leuchtete halt grüner, die Kirschen schmeckten süsser. «Die Erste war rothaarig», ergänzt der Casanova Hälg, «die beiden andern waren Brünetten.» Aus den Verbindungen sind mehrere

Sprösslinge hervorgegangen, einige besuchen ihren Vater immer noch. Ansonsten gibt es nicht mehr viele Verwandte. Und wer sind nun seine Freunde? Zwei alte Arbeitskollegen, Heinz und Domenic, sowie die beiden treuen Hunde «Nikki» und «Flöckli» auf dem Foto. «Sie fressen mich jeweils fast, wenn sie mich sehen», erzählt er nicht ohne Stolz. «Ich vermisse sie sehr; sie leben in Deutschland.» Und was möchte Hans Hälg der jungen Generation ganz allgemein sagen? «Spare in der Zeit, so hast du in der Not», sagt er ohne Zögern, «und unbedingt eine Ausbildung machen! Ich konnte es nicht, das tut mir heute noch weh!» Zum Schluss darf ich noch die ehrwürdige antike Standuhr aus der Nähe betrachten. Sie steht still. Das ständige Tick-Tack hatte ihn gestört. Hälg weist mich an, das grosse, runde Pendel sachte in Bewegung zu setzen. Wir bewundern gemeinsam das kunstvolle Zifferblatt, während wir darauf warten, dass der grosse Zeiger vorwärts kriecht. Dann ertönt ein vollkommener, warmer, leicht bebender Glockenklang. Er lässt mich innerlich erschauern und erinnert mich an das Sprichwort: «Die Zeit heilt alle Wunden.»

Lebenslinien

Menschen erzählen ihre Geschichten

In der neuen Serie «Lebenslinien» lädt «felix. die zeitung.» die ältere Leserschaft (ab 65 Jahren) zum Gespräch ein. Erzählen Sie uns Ihre Erlebnisse, Einsichten und Weisheiten. «felix.»-Reporterin Alice Hofer besucht Sie gerne in Ihrem Daheim. Die Porträts erscheinen im Anschluss in lockerer Reihenfolge in der Zeitung. Wenn auch Sie etwas aus Ihrem Nähkästchen plaudern wollen, melden Sie sich bei uns per Mail an hofer@mediarbon oder telefonisch unter 071 440 18 30.

Nutzen Sie die Gelegenheit am Freitag, 20. Dezember 2024, in unserer attraktiven Weihnachtsausgabe mit einem Inserat Ihre Feiertagsöffnungszeiten bekannt zu machen, sich bei Ihren Kunden, Mitarbeitenden oder Freunden zu bedanken oder Wünsche für das neue Jahr zu platzieren.

felix. die zeitung.

Gleich hier inserieren
www.felix-arbon.ch/inserieren
oder per Tel. 071 440 18 30



Ihre neue Wohnung wartet auf Sie

Eigentumswohnungen in Arbon
Jetzt Grundrisse anschauen
südstrasse-arbon.ch



Tag der offenen Tür
Sa, 14. Dezember 2024
&
Sa, 11. Januar 2025
1100 – 1300 Uhr



REGIONALER CHRISTBAUM

LANDI zeigt, woher Ihr Baum kommt.

Mit der neu entwickelten Funktion ist es ab sofort möglich, den Herkunftsort des Christbaums herauszufinden.



Projektpartner:



Mehr erfahren



Jetzt entdecken an den
LANDI Standorten: Arbon,
Bischofszell, Gossau, Wittenbach

Anzeigen

HOTEL RESTAURANT PEZZERIA
park

Metzgete
4. bis 8. Dezember
mittags und abends

Hotel Restaurant Park
Parkstrasse 7
9320 Arbon
071 446 11 19

optiker mayr
Posthof | CH-9320 Arbon

Beim schiefen
Weihnachtsbaum
bis Ende Dezember
20% auf Sonnenbrillen
(mit + ohne Korrektur)

Posthof, CH-9320 Arbon
Tel. 071 446 27 28
www.optikermayr.ch

Impressum

Ämtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

Herausgeber
Genossenschaft Verlag MediArbon
Rebaldenstrasse 7
9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch

Verantwortung
Verlag + Redaktion:
Kim Berenice Geser
Redaktion: Laura Gansner
Anzeigen: Daniela Mazzaro und Laura Kappeler
Layout: Amagoo AG, Stachen
Auflage: 14 200 Exemplare
Verteilgebiet: Erscheint jede Woche am Freitag in allen Haushaltungen und Postfächern von Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg, Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach.
Druck: CH Media Print, St. Gallen
Inserateannahme:
Verlag MediArbon
Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiterverwertung von redaktionellen Beiträgen, Inseraten und Reklamen – inkl. Einspeisung in Online-Dienste – ist Unberechtigten untersagt.

REGION

Mehr öV am Samstag und in der Nacht

Am 15. Dezember ist es wieder so weit: Der Fahrplanwechsel steht an. Die «felix.»-Region profitiert von mehr Verbindungen am Wochenende.

Weil immer mehr Kundinnen und Kunden am Samstag mit dem Postauto unterwegs sind, baut «PostAuto» mit dem Fahrplanwechsel vom 15. Dezember auf mehreren Linien in der Ostschweiz gezielt das Angebot aus. So wird der Fahrplan vielerorts zum Halbstundentakt verdichtet. Hinzu kommen Verbesserungen für Pendlerinnen und Pendler sowie ein Ausbau des Wochenend-Nachtnetzes in der ganzen Ostschweiz gültig ab Freitagnacht, 20. Dezember. Für die Region Arbon bedeutet dies einen Angebotsausbau auf den Postauto-Linien 210 und 211. Die Postautos fahren von 9 bis 18.30 Uhr im Halbstundentakt. Durch die parallele Führung der Linien 210 und 211 entsteht am Samstag auf dem Streckenabschnitt St. Gallen-Tübach ein Viertelstundentakt. In der Freitag- und Samstagnacht wird das Nachtnetz ausgebaut. Ab St. Gallen fahren die Postautos von 1.03 bis 3.03 Uhr im Stundentakt auf der Strecke St. Gallen-Mörschwil-Tübach-Horn-Steinach-Arbon. In Arbon starten die Postautos um 1.12 und 2.12 Uhr. Auf dem St. Galler Stadtgebiet bedient die Linie 211 entlang der Fahrstrecke ab Bahnhof via Rorschacherstrasse bis Obere Waid alle Haltestellen. Zusätzlich verkehren die Züge von St. Gallen nach Romanshorn an den Wochenenden neu im Stundentakt bis 3 Uhr.



Auf fünf Ostschweizer PostAuto-Linien wird samstags der Halbstundentakt eingeführt. Darunter auch die Linie 211 von St. Gallen nach Arbon. Bild: PostAuto

«Jetzt mues de Buuch weg»

Stefan Böker

Ein pensionierter Sportdozent und ein Bewegungswissenschaftler haben das wohl einfachste Bauchweg-Training der Welt gefunden. Warum Baucheinziehen wirkt, wie die Methode funktioniert und warum sie freiwillige Studienteilnehmende suchen, haben Walter Bucher und Kevin Zbinden «felix.» erzählt.

Noch nie wurden die Menschen derart mit Optimierungstipps und Fitnessangeboten bombardiert wie heute. Dennoch leben viele weiterhin ungesund. Vielleicht handelt es sich dabei um eine verständliche Trotzreaktion auf das Überangebot. Oder auf zu anspruchsvolle Trainings und Vorbilder, die sowieso unerreichbar scheinen. Dabei gilt ebenso: Es ist nie zu spät, anzufangen. Weil sie auch solche Menschen abholen wollen, die noch nie trainiert oder schon vor langer Zeit damit aufgehört haben, entwickelten Walter Bucher und Kevin Zbinden ihr neues Bauchweg-Training. Dieses funktioniert – und das ist jetzt kein Witz – durch regelmässiges und bewusstes Baucheinziehen im Alltag.

Ergebnis nach acht Wochen

«Unser Trainingsplan dauert acht Wochen», erklärt Walter Bucher. «Wer mitmacht, spannt mehrmals täglich den Bauch für eine bestimmte Zeit an.» Das kann in Alltagssituationen sein, beim Zähneputzen etwa, bei Haushaltsarbeiten oder beim Spaziergehen. Es ist sogar hilfreich, wenn man die Übung an Rituale koppelt. Nach und nach werden Dauer und Intensität erhöht. Jede Woche messen die Beteiligten ihren Bauchumfang. Am Ende, da ist sich der pensionierte Sportdozent sicher, hat man die Bauchmuskulatur gestärkt. Der Bauch wird kleiner, der Rücken stärker. Der 79-Jährige hat das Programm selbst getestet und bereits einen Testdurchlauf mit 40 Beteiligten durchgeführt. «Im Schnitt hat sich der Bauchumfang



«Wir wollen Interessierten zu einem gesünderen Lebensstil verhelfen», sagen Walter Bucher (rechts) und Kevin Zbinden. kim

der Testpersonen um drei Zentimeter verringert», sagt er. «Der grösste Sprung waren sieben Zentimeter.»

Einfacher geht es nicht

Walter Bucher ist bekannt als einer, dem ein gesunder Lebensstil am Herzen liegt. Jüngst hat er als Koordinator den Vitaparcours in Berg auf den Weg gebracht. Beim Training lernte er mit Kevin Zbinden, dem Inhaber des Roggwiler Gesundheitscenters «vitalwerk», einen Bruder im Geiste kennen. «Als mir Walter von seiner Idee erzählte, war ich sofort begeistert», erinnert sich der studierte Bewegungs- und Sportwissenschaftler Zbinden. «Mir gefällt, dass die Methode so einfach umzusetzen und ganz leicht in den Alltag zu integrieren ist. Ein einfaches, wirkungsvolles Gesundheitsprojekt.» Zusammen starten die beiden nun einen erneuten Testlauf – dieses Mal unter genaueren und wissenschaftlicheren Bedingungen. «Wichtig ist, dass die Teilnehmenden Protokoll führen und sonst nichts an ihrem bisherigen Lebensstil ändern», ergänzt der 39-Jährige. «Also nicht nebenbei noch die Ernährung umstellen oder ein zusätzliches Training beginnen. Dass ihre Methode wirkt, dessen sind sich die beiden Sportbegeisterten sicher. «Es

ist natürlich kein Wundertraining», schliesst Walter Bucher. «Nur vom Baucheinziehen allein bekommt man keinen gestählten Körper. Aber es wirkt sich bewiesenermassen positiv aus und kann als Einstieg in ein weiterführendes Training dienen.» Und wer weiss, vielleicht lässt sich das «Buuchiziäh-Training» mithilfe von elektronischen Hilfsmitteln oder einer App noch einfacher gestalten. Die beiden Bewegungsfreunde haben jedenfalls schon Kontakte zur Universität St. Gallen geknüpft, um ihr Projekt auf eine weitere Stufe zu heben.

Los geht es im Januar

Durch Baucheinziehen zu einem strafferen Bauch und stärkeren Rücken? Wer das nicht glaubt, kann es selbst testen. Interessierte schreiben eine Mail an buuch-weg@bluewin.ch. Sie erhalten alle nötigen Unterlagen und ein Video, in welchem die beiden Erfinder ihr Projekt erklären. Los geht es für die Teilnehmenden am 1. Januar 2025. Die Dauer beträgt acht Wochen. Das Programm ist gratis. Alle Teilnehmenden werden wöchentlich per Newsletter informiert.

Gemeinsam lässt es sich besser geniessen

Wer auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk für einen Feinschmecker oder eine Feinschmeckerin ist, könnte mit dem Genussbüchlein «Dinner for two» ins Schwarze treffen. Wer Glück hat, kann ein Exemplar davon bei der «felix.»-Verlosung gewinnen.



14 der führenden Restaurants im Raum Bodensee/St.Gallen spannen im Büchlein «Dinner for two» zusammen und bieten besondere Abendessen zu zweit. Feinschmeckerinnen und Feinschmecker lernen neue Gastrobetriebe und deren vielfältige Küche kennen. Dabei lässt sich beim Geniessen erst noch sparen, denn jeweils einer von zwei Hauptgängen wird gratis serviert.

Das Ganze funktioniert wie folgt: Bei der erforderlichen Reservation muss auf das «Dinner for two»-Angebot hingewiesen und vor Ort das Büchlein gezeigt werden. Beide Personen bestellen je einen Hauptgang nach Wahl. Der günstigere

von beiden ist gratis. Das Büchlein ist vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 gültig und das perfekte Geschenk für Genieserinnen und Geniesser.

Fünf Büchlein zu gewinnen

Die limitierte Auflage des Büchleins ist auf www.dinner-for-two.ch für 74 Franken erhältlich und hat einen Gegenwert von rund 600 Franken. «felix.» verlost fünf Mal ein «Dinner for two»-Genussbüchlein. Um an der Verlosung teilzunehmen, muss bis am 24. Dezember eine E-Mail mit dem Betreff «Dinner for two» an felix@mediarbon.ch gesendet werden. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Januar persönlich benachrichtigt. pd

Teilnehmende Gastrobetriebe

In den folgenden 14 Restaurants sind die «Dinner for two» Büchlein einlösbar: **Amriswil:** Giusis Restaurant; **Arbon:** Restaurants Seegarten, Römerhof und Presswerk; **Au:** Restaurant Burg; **Bühler:** Landgasthof Sternen; **Grub:** Landgasthof Bären; **Heiden:** Restaurant Linde; **Roggwil:** Restaurant Linde; **Romanshorn:** China Restaurant Lucky Garden; **Rorschach:** Restaurant Hafenbuffet; **St. Gallen:** Restaurant Schwarzer Bären; **Stein:** Restaurant bSON-DErig; **Teufen:** Restaurant Anker.

Stille Wachsamkeit für verfolgte Christen

Am Mittwoch, 11. Dezember, von 18 bis 18.30 Uhr stehen Freiwillige an über 65 Schweizer Orten still für bedrängte Christen und andere Glaubensverfolgte ein. Mit Kerzen und Friedensbotschaften auf Umhängeplakaten unterstreichen die Teilnehmenden die Glaubensfreiheit. Denn insbesondere um Weihnachten steigt das Risiko religiöser Übergriffe. Doris Günter von der EVP Bezirk Arbon organisiert zum genannten Zeitpunkt eine Mahnwache vor dem Bodankomplex in Romanshorn und lädt dazu alle Interessierten der Region ein. pd

Mit der Musikschule die Weihnachtszeit zelebrieren

Freunde der Musik aufgepasst: Das Adventskonzert der Musikschule Arbon findet am Sonntag, 8. Dezember, um 17 Uhr in der evangelischen Kirche Arbon statt.

Das alljährliche Adventskonzert der Musikschule Arbon hat bereits eine lange Tradition und wird von den Ensembles der Musikschule Arbon in Zusammenarbeit mit dem Amazonas Chor unter der Leitung von Maja Beck gestaltet. Rund 100 Kinder, Jugendliche und Erwachsene musizieren gemeinsam in diesem festlichen Rahmen in der evangelischen Kirche Arbon. Das generationenübergreifende Konzert gibt

Einblick in das vielfältige musikalische Schaffen der Musikschule Arbon. Zu hören sind besinnliche Werke unterschiedlicher Epochen als Einstimmung auf Weihnachten. Das Schülerorchester der Musikschule Arbon spielt unter der Leitung von Julia Kräuchi in Zusammenarbeit mit Rahel Zellweger. Zum Beginn und Abschluss des Konzertes singen und musizieren das Orchester und Chor gemeinsam unter der musikalischen Gesamtleitung von Peter Dorner. Das Konzert dauert rund 75 Minuten. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte zu Gunsten der Stiftung pro Musikschule Arbon erhoben. pd

Geschichten aus dem Koffer mit Röbi Rabe

Marianne Wäpse kommt mit ihrem Raben Röbi am Mittwoch, 11. Dezember, in die Bibliothek Horn. In ihrem Geschichtenkoffer bringt sie jeweils eine spannende, fantasievolle Bilderbuchgeschichte mit. Zur Geschichte wird gespielt, gesungen und gebastelt. So können Kinder ein Bilderbuch mit allen Sinnen erleben und lustvoll ihre Sprach- und Lesekompetenz aufbauen. Der Anlass richtet sich an Kinder zwischen 4 und 6 Jahren und dauert von 15 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Eine Anmeldung ist nicht nötig. pd

Anzeige

Glühwein-Bar
am Fischmarktplatz

Do. 5. bis So. 8.12.24
Do. 12. bis So. 15.12.24
Do. 19. bis So. 22.12.24

Es laden ein:

Arbon Attraktiv	5.12.24	16.00 - 22.00 Uhr
Zeitfrauen	6.12.24	16.00 - 22.00 Uhr
FC Arbon 05	7.12.24	11.00 - 19.00 Uhr
FC Arbon 05	8.12.24	11.00 - 19.00 Uhr
Verschiedene	12.12.24	16.00 - 22.00 Uhr
Die Mitte	13.12.24	16.00 - 22.00 Uhr
Verschiedene	14.12.24	11.00 - 19.00 Uhr
Verschiedene	15.12.24	11.00 - 19.00 Uhr
SLRG Arbon	19.12.24	16.00 - 22.00 Uhr
SLRG Arbon	20.12.24	16.00 - 22.00 Uhr
TG Shop Altstadt	21.12.24	11.00 - 19.00 Uhr
TG Shop Altstadt	22.12.24	11.00 - 19.00 Uhr

Glühwein und Raclette-Schnitte

Märchenstunde im Schloss Arbon

Am Sonntag, 8. Dezember, laden die Museumsgesellschaft und der Familienverein zu einer Märchenstunde im Schloss Arbon ein. Ursula Gentsch liest in den Räumlichkeiten des Museums verschiedene Märchen vor. Kinder ab 4 Jahren sowie Eltern und Grosseltern sind herzlich eingeladen. Die Matinée beginnt um 10.30 Uhr und dauert etwa 50 Minuten. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. pd

Reben 4 lädt zum Advents Fensterzauber ein

Im Rahmen des Arboner Adventsfensters lädt die Oberstufe des Reben 4 Schulhauses am Dienstag, 10. Dezember, ab 18 Uhr zu einem Apéro ein. Zusätzlich spannen die Schülerband und der Schülerchor für einen Auftritt zusammen. Wer ausserdem noch auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken ist, sollte diese Gelegenheit nutzen: Die Schülerinnen und Schüler verkaufen an einem kleinen Weihnachtsmarkt selbstgebastelte Gegenstände. Der Erlös wird für einen guten Zweck gespendet. pd

Ein Weihnachtsbaum für gute Zwecke

Morgen Samstag, 7. Dezember, lädt das Würth Haus Rorschach zur Präsentation des «Sozialen Weihnachtsbaum» ein. In diesem Jahr wird dieser von Kunstschaffenden aus dem Netzwerk von «Viva con Agua» gestaltet, wobei der Baumschmuck auf die globale Wasserproblematik aufmerksam machen soll. Mit der Aktion wird ein Wassermanagement-Projekt in Dorfgemeinschaften in Nepal unterstützt, mit welchem der Zugang zu sauberem Trinkwasser für über 100000 Menschen verbessert werden soll. Anlässlich der Präsentation von morgen Samstag hält Gregor Anderhub, Gründer des Vereins Viva con Agua Schweiz, von 14.30 bis 15 Uhr einen Kurzvortrag. Von 15 bis 15.45 Uhr gibt es eine Themenführung durch die aktuelle Ausstellung «Wasser, Wolken, Wind». Und von 16 bis 17 Uhr steht Live-Musik mit der Sängerin Anna Känzig an. Der Eintritt ist frei. pd

Die süssen Arboner Fische sind zurück



Patricia Klein vom «Natürli» präsentiert die neuen «Knusperli».

kim

Mit der Schliessung der Confiserie Schwarz verschwand auch eine Arboner Spezialität von der Bildfläche – nun ist sie im «Natürli» wieder aufgetaucht. Die Rede ist von den Arboner «Fischli». Mit einer neuen Rezeptur beschenken die «Natürli»-Frauen der schokoladigen Köstlichkeit ein Comeback. Unter dem Namen «süssi Arboner Knusperli» gibt es die Fische aus feinsten

Confiserie-Schokolade in drei Sorten und Farben: weisse Schokolade mit Erdbeer-Aroma, Milkschokolade mit Haselnuss-Splitter und dunkle Schokolade mit Kaffee-Knusper. Erhältlich sind sie ab sofort und exklusiv nur im Spezialitätengeschäft Natürli in der Arboner Altstadt – offen, im 3er-Säckli oder in einer Geschenkpackung – das perfekte Weihnachtsgeschenk. kim

Gemütliche Kreativität im Burkhardt Haus

«Weihnachtspost, selbst gemacht, erhalten, gefunden, gekauft und Zeit für den Brief, den wir schon lange schreiben wollten» – unter diesem Titel lädt der Verein Haus Max Burkhardt von Freitag, 13. bis Sonntag, 15. Dezember zum Geniessen und zu Stunden für und miteinander ein.

Die Gastgeberinnen Andrea Gester und Ruth Erat freuen sich über alle, die am Freitag ab 17 Uhr Karten mit ins Max Burkhardt Haus bringen: alte, schöne, witzige, poetische Weihnachtskarten – selbst gemacht, erhalten, gekauft, gefunden. Diese werden gerahmt und im Anschluss ausgestellt. Nach getaner Arbeit wartet auf die Teilnehmenden ein Topf Suppe. Zu sehen sind die Karten

am Samstag, 14. Dezember, von 17 bis 20 Uhr und am Sonntag, 15. Dezember, von 12 bis 15 Uhr. Zusätzlich können vor Ort Karten «made in Arbon» von Heidi Weh erworben werden. Am Sonntag, 15. Dezember, laden die beiden Gastgeberinnen zudem zur «Zeit für den Liebesbrief, den wir schon lange schreiben wollten... vielleicht jenen an die Welt oder an den Baum, oder an die Freundin, an das Kind, die Blaumeise und Bello» ein: Von 11 bis 12 Uhr liegen Papier und Kuverts bereit. Anregungen werden geboten, Raum und Zeit sind vorhanden. Zum Ausklang kann vorgelesen werden, was vorgelesen werden möchte. Wein, Wasser und Brot und so weiter stehen bereit. Eine Kollekte dient zur Deckung der Unkosten. pd

Feuerwehrverein Berg lässt es knistern

Der Feuerwehrverein Berg lädt zum etwas anderen Adventsanlass ein: Statt Kränze und Geschenke kann am Sonntag, 8. Dezember, ab 16.30 Uhr das Feuerwehrdepot in Berg bestaunt werden. Für die nötige Adventsstimmung sorgen Glühwein, Punsch und ein Adventsfeuer, an welchem sich gewärmt werden kann. pd

Adventstreff in der Glögglistube Frasnacht

Am Sonntag, 8. Dezember, findet von 17 bis 19 Uhr der Adventstreff des Einwohnervereins Frasnacht-Stachen bei der Glögglistube in Frasnacht statt. Bei Kürbissuppe, Kuchen und natürlich auch Glühwein und Punsch kann das schön geschmückte Adventsfenster bewundert werden. pd

Katholische Kirche lädt zur Senioren-Weihnacht

Am Mittwoch, 11. Dezember, lädt die katholische Pfarrei Arbon alle Seniorinnen und Senioren aus Arbon, Roggwil und Steinebrunn zur alljährlichen Weihnachtsfeier im Martins-Saal ein. Der Anlass beginnt um 14.30 Uhr. Nebst weihnachtlichen Liedern, belegten Brötchen und Weihnachtsgebäck – das natürlich zu einer solchen Feier dazugehört – wartet auf die Teilnehmenden auch eine weihnachtliche Bilderschau: Max Huber führt die Teilnehmenden mit seinem Programm «Mit Esel Kasimir unterwegs von Nazareth nach Bethlehem» auf den Weg, den auch Maria und Josef gingen. mit

Der letzte Mittagstisch in diesem Jahr

Am Mittwoch, 11. Dezember, findet um 12 Uhr im Evangelischen Kirchgemeindehaus Arbon der letzte Mittagstisch dieses Jahres statt. Es wird um telefonische Anmeldung gebeten an Pfarrer Harald Ratheiser unter 071 440 35 45. Die Kosten belaufen sich auf zehn Franken pro Person. Der Mittagstisch ist offen für jedermann und jedefrau. pd

felix. der Woche

Heinz Gygax



Nach über zwei Jahrzehnten engagierter Arbeit hat die Schule Stachen in der vergangenen Woche ihren Hauswart Heinz Gygax in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Mit unermüdlichem Einsatz und einem offenen Ohr für alle Anliegen war er über 20 Jahre hinweg eine feste Stütze der Schule. Besonders den Kindern war er stets ein zuverlässiger und freundlicher Ansprechpartner, der ihnen mit Rat und Tat zur Seite stand – von den Jüngsten bis zu den Ältesten. Seine Sorgfalt, Hilfsbereitschaft und herzliche Art werden der Schulgemeinschaft in lebhafter Erinnerung bleiben. Dieser «felix. der Woche» würdigt nicht nur Heinz Gygax langjähriges Engagement, sondern soll ihm auch ein herzliches «Alles Gute» für den kommenden Lebensabschnitt mit auf den Weg geben.

Ökumenischer Weihnachts-Zmorge in Horn

Gemeinsam mit dem Frauenverein sind Seniorinnen und Senioren am Donnerstag, 12. Dezember, von 9 bis 11 Uhr zu einem «Zmorge» in weihnachtlicher Stimmung ins katholische Kirchgemeindehaus Horn eingeladen. Auch Kinder und Grosskinder sind willkommen. Anmelden kann man sich bis 10. Dezember bei Conny Jenni unter 079 458 59 81 oder connyjenni@hotmail.com. pd

Wie der Weihnachtsmann dem Grinch zuvorkam

Wintergeschichten



Lennox Lippmann
5. Klasse
Schulhaus Seegarten

Weit im Norden war ein Ort namens Elfendorf und es gab eine grosse Fabrik mit ganz vielen Elfen. Der Weihnachtsmann kam herein und sagte: «Elfen, wir haben die Wunschzettel bekommen und haben jetzt viel zu tun.» Ein Elf sagte: «Ich dachte schon, wir bekommen keine mehr und wir haben wieder nichts zu tun.» Der Weihnachtsmann antwortete lächelnd: «Ja ja, das dachte ich auch schon, aber wir haben über 15 000 Zettel bekommen.» Ein Elf fragte neugierig: «Wo müssen wir denn dieses Jahr zuerst hin?» Der Weihnachtsmann sagte: «Wir müssen nach Arbon. Das ist eine friedliche Stadt im Kanton Thurgau.» Alle Elfen mussten jetzt Gas geben und die Geschenke besorgen und



15 000 verspätete Wunschzettel aus Arbon bringen den Weihnachtsmann und seine Elfen ganz schön ins Schwitzen. *Symbolbild: unsplash*

einpacken, weil die Zettel eine Woche zu spät gekommen sind. Der Weihnachtsmann sagte: «Der Postbote ist zu spät zum Flughafen gekommen und konnte erst eine Woche später fliegen.» Alle waren sehr verärgert und machten sich schnell an die Arbeit. Ganz in der Nähe sass der Grinch und er plante, alle Geschenke zu klauen und sie zu verbrennen und alle traurig zu machen und das Weihnachtsfest zu verderben. Der Weihnachtsmann war aber vorbereitet. Ein Junge aus Arbon namens Finn hatte nämlich einen Plan geschrieben und nicht einen Wunschzettel. Laut dem Plan sollten sie nach Zürich gehen und dort Weihnachten feiern. So konnte der Grinch nichts mehr klauen. Der Weihnachtsmann dachte, dass sei doch eine super Idee. Ganz Arbon wusste Bescheid. Drei Tage später gingen alle, die Weihnachten feiern wollten, nach Zürich. Der Grinch hatte dies bemerkt und bekam einen Gefühls-Anfall. Er stotterte zu Max (das war sein Hund): «Ich... ich... ich habe doch auch Ge... Ge... Gefühle.» Der Grinch sagte traurig zum Weihnachtsmann: «Ich will mit euch Weihnachten feiern.» So hatten am Ende alle ein tolles Weihnachten miteinander und der Grinch hatte wirklich ehrliche Gefühle. Wenn ihr gute Ohren habt, könnt ihr in Arbon die Elfen jedes Jahr noch arbeiten hören.

Zur Winterserie

Wintergeschichten aus Kinderhand

In den kommenden vier Wochen nehmen Schülerinnen und Schüler der Primarschule Arbon die «felix.»-Lesenden mit auf eine Märchenstunde der besonderen Art. Jede Woche, passend zum Advent, erscheint eine Geschichte aus kindlicher Feder und erzählt von den Wundern der Winter- und Weihnachtszeit. red

Anzeige

DIE KLIMA MACHER.CH 24h 0844 413 413

Ihr zuverlässiger Fachmann für

- ✓ Heizung
- ✓ Lüftung
- ✓ Klima
- ✓ Sanitär

...jederzeit erreichbar, damit Sie rundum betreut sind.

Romanshornstr. 101 | CH-9320 Arbon | dieKlimamacher.ch

Urs Koller wechselt von der Verwaltung zur Bank

Urs Koller, der Ende Oktober überraschend seinen Rücktritt als Roggwiler Gemeindepräsident bekannt gab, hat eine neue Stelle: Im Februar 2025 wird er bei der Clientis Bank in Oberuzwil Kadermitglied im Bereich Privatkunden-Beratung. Es sei ein bewusster Entscheid, auf eine Führungstätigkeit zu verzichten, schreibt er in einem Rundmail anlässlich seines neuen Jobs. Den Bankleiter Andreas Mäder kennt Koller noch aus seiner langjährigen Tätigkeit bei «PostFinance», bei der damals beide beschäftigt waren. kim

Anzeige

PRESSWERK
KULTURZENTRUM

06.12. **SAINT CITY ORCHESTRA** EVENTHALLE

07.12. **MEGAWATT** EVENTHALLE

13.12. **KIM WILDE** SOLD OUT EVENTHALLE

14.12. **NEMO** SOLD OUT EVENTHALLE

15.12. **CHORA FIGURENTHEATER** DIETSCHWEILERSAAL

21.12. **FELTUSCH-GNUSCH - DAS MUSIKTHEATER VON MARIUS & DIE JAGDKAPELLE** EVENTHALLE

31.12. **SILVESTERPARTY** EVENTHALLE

PRESSWERK-ARBON.CH